



REDAKTION:
Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10
www.hoefner.ch, E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

INSERATE:
Publicitas, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 57 57, Fax 044 787 57 58
E-Mail: wollerau@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

Gemeinde Feusisberg lud Neuzuzüger zu gemütlichem Abend.

SEITE 7



BOULEVARD

Kommt es in Buttikon zum Fussballspiel Männer gegen Frauen?

SEITE 24

Grosse auf die Hauptstrasse

Wollerau. – Mit einer neuen Signalisation will die Gemeinde Wollerau die Lastwagen konsequent auf die Hauptstrasse weisen. Die ganze Felsenstrasse und die ganze Erlenstrasse sowie ein grosser Teil der Alten Wollerauerstrasse dürfen bald nur noch von Zubringern befahren werden. Halten sich alle an die neuen Regeln, kann künftig bei den geplagten Anwohnern an den betroffenen Strassen viel Ärger vermieden werden. (fs)

BERICHT SEITE 2

Ingo Heidbrink stellt klar

Schindellegi. – Die Schlagzeile liess Schlimmes erahnen: Das Einbürgerungsgesuch von Ingo Heidbrink ist vom Schwyzer Kantonsrat sisiert worden. Der Sex-Unternehmer aus Schindellegi sei in ein Strafverfahren verwickelt. Nur, das Ganze entpuppt sich als Bagatelle und hat mit seinen Geschäftstätigkeiten nichts zu tun. Ingo Heidbrink sorgt sich deshalb um seinen Ruf und stellt klar. (bel)

BERICHT SEITE 3

Nacht der Chöre begeistert

Pfäffikon. – Die Stimmen von 350 Sängerinnen und Sängern erfüllten am Samstagabend die Pfarrkirche Pfäffikons. Grund dazu bot das 75-Jahr-Jubiläum des Männerchors Pfäffikon am Etzel, der es sich nicht nehmen liess, diesen freudigen Geburtstag gemeinsam mit Chören aus der Umgebung zu begehen. Dieses gelungenes Zusammenspiel der Generationen lockte denn auch zahlreiche Zuhörer nach Pfäffikon. (asz)

BERICHT SEITE 5

Skos-Austritt kommt für Schwyz nicht infrage

Im Kanton Schwyz ist man zufrieden mit den Skos-Richtlinien. Ein Austritt ist keine Option.

Von Daniel Koch

Ausserschwyz. – Am Freitag hat der Aargauer Regierungsrat einen Vorstoss der SVP-Fraktion für einen Austritt aus der

Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (Skos) abgelehnt. Er machte positive Erfahrungen mit den Skos-Richtlinien geltend. Im Kanton Schwyz tönt der Grundtenor gleich. Laut Peter Schmid, Abteilungsleiter Soziales im Amt für Gesundheit und Soziales des Kantons Schwyz, ist ein Austritt keine Option. Man habe stets gute Erfahrungen gemacht mit den

Richtlinien. Eine einseitige Vertretung lediglich der Interessen der Sozialhilfebezügler durch die Skos hat er ebenfalls nicht festgestellt.

Gewisse Verbindlichkeit bleibt Im Kanton Schwyz haben die Skos-Richtlinien zwar nur begleitenden Charakter und den Fürsorgebehörden bleibt ein Ermessensspielraum bei

der Festsetzung der Beiträge. Eine gewisse Verbindlichkeit besteht aber dennoch. Denn sowohl der Regierungsrat als auch die Gerichte stützen sich im Beschwerdefall konsequent auf die Richtlinien der Skos. Dem kann sich eine Gemeinde auch mit einem Austritt nicht entziehen. Man kann damit politisch höchstens ein Zeichen setzen. **BERICHT SEITE 3**



Bekränzte Siebenkämpferinnen und Turnfestsieg

Diese vier Ausserschwyzler Leichtathletinnen durften sich gestern am Eidgenössischen Turnfest in Biel wahrlich ob ihren Leistungen freuen: (v.l.) Kaja Ziltener (sechster Rang, STV Wangen), Carla Inderbitzin (zweiter Rang) sowie Nicole Hörterer (siebter Rang, beide TV Buttikon-Schübelbach) und Daniela Friedlos (elfter Rang, STV Wangen). Für den Märchler Exploit war indes Michael Bucher (TV Buttikon-Schübelbach) besorgt, der im Zehnkampf der Leichtathletik den Turnfestsieg holte (Berichte Seiten 16, 17 und 22).

Text asz/Bild Albert René Kolb



Ajla Malanovic aus Uznach ist die neue Rosenkönigin. Bild bei

Jetzt übernimmt Ajla den Thron

Rapperswil. – Die sechste Rosenkönigin Rapperswil-Jona und Umgebung ist gekrönt. Die 19-jährige Ajla Malanovic machte am Samstag das Rennen an der Rosengala, einer rauschenden Ballnacht in der HSR Rapperswil. Für zwei Jahre wird die Uznerin die Region rund um den Oberen Zürichsee, die Zürichseeufer und das Zürcher Oberland repräsentieren und dabei einen neuen Golf fahren dürfen. (bel)

BERICHT SEITE 8

Hohes Niveau am Jugendmusikfest

Ausserschwyz. – Das Schweizer Jugendmusikfest 2013 ging gestern Abend in Zug zu Ende. Die 112 teilnehmenden Jugendmusiken überzeugten durchgehend mit hohem Niveau. So auch das Jugendblasorchester Höfe und die Jugendmusik Siebnen. Neben ihnen hatte in Zug noch ein weiterer Ausserschwyzler einen grossen Auftritt: Der 14-jährige Posaunist Pascal Diethelm aus Siebnen stand zusammen mit Pepe Lienhard auf der Bühne. Ein ausführlicher Bericht mit den Resultaten der Märlcher und Höfner Teilnehmer folgt in der morgigen Ausgabe. (asz)

Fischerei-Verband kritisiert Verzögerung

Der Fischerei-Verband (SFV) pocht auf die rasche Sanierung der Restwasserstrecken.

Bern. – Mehr als 20 Jahre sind vergangen, seit das Volk die Kantone zur Sanierung des Restwassers verpflichtet hat. Der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) wiederholte an seiner Delegiertenversammlung

die Kritik an den Kantonen, die mit den Arbeiten im Verzug sind. Vor wenigen Tagen gab das Bundesamt für Umwelt (Bafu) bekannt, dass bisher 487 Restwasserstrecken saniert worden seien. Die Sanierungen haben zum Ziel, dass die Flüsse unterhalb von Kraftwerken noch genügend Restwasser für die Fische führen.

400 Restwasserstellen warten damit immer noch auf die

Sanierung, sagte SFV-Zentralpräsident Roland Seiler am Samstag gemäss Mitteilung an der Delegiertenversammlung des Fischerei-Verbandes. Es stelle sich die Frage, ob es den Kantonen an Rückgrat fehle, um sich gegenüber den Wasserkraftwerken durchzusetzen.

2015 oder noch später Eigentlich hätten die Sanierungsarbeiten an den Wasser-

entnahmestellen bis Ende 2012 abgeschlossen sein sollen. Gemäss Bafu werden 16 Kantone voraussichtlich bis Ende 2015 fertig, in den übrigen Kantonen dauerten die Arbeiten länger.

Die Fischer haben schon mehrmals auf die Verzögerung bei der Sanierung hingewiesen. Im vergangenen Herbst kündigten sie rechtliche Schritte an, um Bund und Kantone zum Handeln zu zwingen. (sda)

REKLAME

Occasions-Kauf ist Vertrauenssache
100% Occ.-Garantie!

schillig ag

Automatische Soft-Waschanlage
 Discount-Tankstelle
 Feldmoosstrasse 10
8853 Lachen SZ
Telefon 055 451 13 50
info@schillig-ag.ch

www.schillig-ag.ch

REKLAME

Steigende Heizkosten?

Häufigste Ursache: Verschlämmung.
Günstigste Lösung: 044 787 51 51

rohexperten.ch LINING TECH

Ajla ist die neue Rosenkönigin

Die neue Rosenkönigin Rapperswil-Jona und Umgebung heisst Ajla Malanovic, ist 19-jährig und kommt aus Uznach. In einer grandiosen Rosengala wurde sie aus neun Rosenprinzessinnen gekrönt.



Die frisch gekrönte Rosenkönigin Ajla Malanovic wird umrahmt von ihren Rosenprinzessinnen, darunter Olivia Maurer aus Hurden (2. v. l.) und Laura Zerilli aus Schübelbach (3. v. r.), die alle eine tolle Show zeigten. Bilder bei

Rapperswil. – Die Rosengala wurde ihrem Anspruch gerecht. In der aufwendig geschmückten Aula der HSR Hochschule für Technik in Rapperswil ging am Samstagabend ein wahrlich königlicher Anlass über die Bühne. Es galt schliesslich, die sechste Rosenkönigin zu küren, die in den nächsten zwei Jahren Rapperswil-Jona und die Region rund um den Oberen Zürichsee, die beiden Seeufer und das Zürcher Oberland vertreten wird.

Zwei Ausserschwyznerinnen dabei Neun so genannte Rosenprinzessinnen standen zur Auswahl, darunter auch zwei Ausserschwyznerinnen. Laura Zerilli aus Schübelbach, Olivia Maurer aus Hurden, Ajla Malanovic aus Uznach, Andrea Hornung aus Rapperswil-Jona, Esther Meier aus Bäretswil, Jasmin Helbling aus Wagen, Jennifer West aus Rapperswil-Jona, Lorena Angeli aus Pfäffikon ZH und Talina Cindy Müller aus Hinwil präsentierten sich nach ihrer intensiven Vorbereitungszeit im besten Licht.

Dabei galt es mehrere Durchgänge sowie Interviews mit Moderatorin Linda Gwerder, die vor acht Jahren ihre Karriere ebenfalls als Rosenkönigin startete, und der Fachjury unter der Leitung von Profi-Fotograf Christian Funke zu meistern. Als besonders originelle Präsentation entpuppte sich gleich der erste Durchgang im Trash-Outfit. Die Finalistinnen erhielten im Vorfeld Materialien wie Jute, Alufolie und Plastik, um sich ein eigenes Kleid zusammenzustellen. Das Resultat war umwerfend: Neun sorgfältig geschneiderte, stilvolle, elegante und gar sexy Outfits wurden präsentiert. Die Aufgabe wurde schlicht bravourös gemeistert.

Auch der zweite Durchgang unter dem Motto «Crazy Business» zeigte sich peppig, jung und frech, ganz so wie es die Organisatoren vom Verkehrsverein Rapperswil-Jona für ihre Rosengala zum Ziel gesetzt haben. Beim dritten Durchgang schwebten dann die Kandidatinnen ganz ladylike in Abendgarderobe über die Bühne. Zwischen den Präsentationen



Paul Ochsner (Multimotor Garage Siebnen) überreicht Ajla Malanovic schon mal symbolisch den Golf.

wurden die Gäste mit einem Viergang-Dinner verwöhnt. Für die gekonnte musikalische Umrahmung sorgte eine weitere Rosenkönigin, die noch amtierende Michèle Mettler, mit ihrem Gesang. Auch dies ein Zeichen, dass die Rosenköniginnen allesamt mehr als einfach nur schön sind.

Ajla erlachte sich den Sieg

Nach einer spannenden Ausmarchung konnte schliesslich die neue Rosenkönigin 2013/14 ausgerufen werden. Die Krone durfte sich Ajla Malanovic aus Uznach aufsetzen lassen. Die 19-Jährige mit Model-Erfahrung freute sich «mega», sie habe wirklich nicht damit gerechnet. Vielleicht war dies – und bestimmt ihr strahlendes Lachen – der Grund, dass sie Jury und Publikum gleichermaßen überzeugen konnte. Zeit, um nervös zu sein, hatte sie im Vorfeld ohnehin keine. So absolvierte die KV-Frau noch am Donnerstag die letzten Abschlussprüfungen für die Berufsmatura. «Jetzt öffnen sich mir so viele Türen», freute sich die 173 Zen-

timeter grosse Hobby-Fussballerin. Sie wolle ihre Amtszeit geniessen, viel erleben, neue Leute kennenlernen. Dazu leistet ihr nicht zuletzt der Hauptpreis für ihren Sieg bestimmt gute Dienste: Ajla fährt die nächsten zwei Jahre einen neuen, topmodernen, mit allen technischen Finessen ausgestatteten und dezent beschrifteten Golf VII von der Multimotor Garage in Siebnen. Ideal für die neue Rosenkönigin, denn ihr eigener, alter Golf V sei nach einem unverschuldeten Crash kaputt. «Ich bin voll froh», jubelte Ajla Malanovic im Beisein ihrer ganzen Familie mit Vater Edhem, Mutter Mubera, Schwester Selma und Bruder Ammar.

Den ausgelassen-entspannten Abschluss der in jeder Beziehung gelungenen Rosengala bildete die Queensparty im Nebengebäude der HSR-Aula. Die letzte kleine Enttäuschung der Nicht-Gewählten wie Laura Zerilli und Olivia Maurer wurde zusammen mit der feiernden Rosenkönigin, mit Familien, Freunden und Sponsoren weggetanzt. (bel)

Holz – Erneuerbares aus der Region

In der Holzwirtschaft des Kantons Schwyz sind vom Wald bis zum Endprodukt rund 3500 Personen beschäftigt. Holz als Wirtschaftsfaktor verdient deshalb die allgemeine Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, bei Planern und Bauherren.

Von Bruno Facchin

Schwyz. – Holz, einer der ältesten Baustoffe, wurde im vergangenen Jahrhundert von modernen Materialien verdrängt, doch inzwischen hat man wieder erkannt, dass Holz sowohl statische als auch architektonische Vorzüge aufweist und nicht nur im Baubereich, sondern auch in der

Möbelindustrie so etwas wie eine Renaissance erlebt.

Projekt «Holzimagination»

Nicht zu unterschätzen dabei ist die Ökobilanz, denn Holz wächst buchstäblich vor unserer Haustür und kann ohne grosse Transportwege in der Region verarbeitet werden. «Pro Holz Schwyz», eine Vereinigung von Holzproduzenten und Verarbeitern im Zusammenhang mit Branchenorganisationen, hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit für den Werkstoff Holz vermehrt zu sensibilisieren. Dabei sollen verschiedene Aspekte des modernen Holzbaus aufgegriffen und vermittelt werden. Zudem geht es darum, den Zusammenhalt innerhalb der Schwyzer «Holzkette» und der Unterneh-

mungen zu fördern. Für Regierungsrat Kurt Zibung hat Holz nicht nur Tradition. Er sprach von «einer Branche mit viel Personaltalent in zahlreichen Firmen im Kanton Schwyz». Immerhin werden in verschiedenen Holzbetrieben rund 3500 Personen, das sind etwa 5 bis 6 Prozent der Schwyzer Arbeitsplätze, beschäftigt. Dass sich der Kanton mit 1,2 Mio. Franken, verteilt auf vier Jahre, am Projekt beteiligt, ist für Zibung so etwas wie «den Unternehmern Schwung zu geben».

Holz und «Swissmade» vermarkten

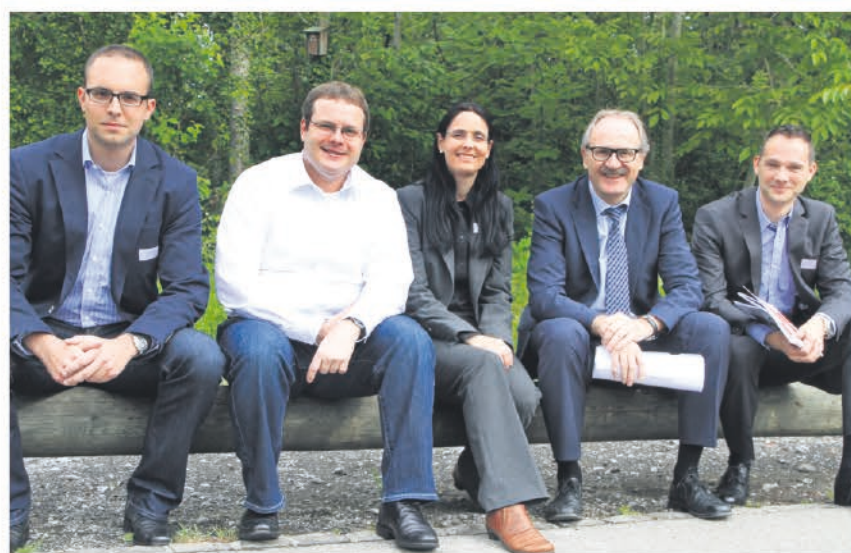
Anlässlich einer Fachveranstaltung lud Pro Holz Schwyz am Freitag gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft, Swisslabel und dem Technologiezentrum Schwyz zum Thema «Markchance Swissmade» in die PHZ Goldau ein. Diverse Referate und Workshops sollten aufzeigen, wie und mit welchem Auftritt der Werkstoff Holz nach aussen «verkauft» werden kann und soll. Der Auftritt Holz müsse professionell überzeugen, denn gute Argumente zum Werkstoff und zur Verarbeitungsqualität gebe es zur Genüge, war zu erfahren. Dass Holz als Bau- und Werkstoff nicht alles andere verdränge, sei ganz klar, so Markus Reinhard und Matteo Aepli von Pro Holz Schwyz. «In Kombination mit Beton und Stahl hat Holz nicht nur dekorative, sondern auch statische Vorzüge.» Ein wichtiges Angebot steht Planern und Bauherren bereits zur Verfügung. Mit einem nutzgerechten Internetauftritt (www.pro-holz-schwyz.ch) können wichtige Impulse und Tipps zum Entscheid «bauen und leben mit Holz» abgerufen werden.



Michael Flüehler übernimmt Präsidium von Leandra Spirig-Kessler. Bild zvg

Linthverband mit neuem Präsidenten

Linthgebiet. – Am vergangenen Samstag hat der Linthverband seine Generalversammlung abgehalten und zur Junifahrt nach Glarus eingeladen. Der Linthverband ist ein Regionalverband des Schweizerischen Studentenvereins. Zu seinem Einzugsgebiet gehören die Bezirke March, Höfe und Einsiedeln, der Kanton Glarus, die Region See-Gaster sowie das angrenzende zürcherische Gebiet. Leandra Spirig-Kessler v/o Troll, Buttikon, die erste Frau an der Spitze des 1900 gegründeten Verbands, hat nach mehrjährigem Präsidium ihr Amt an Michael Flüehler v/o Sisyphus, Wangen, übergeben. Nach dem geschäftlichen Teil und dem Landgemeindemahl fand eine Stadtführung durch Glarus statt. Die Mitglieder und ihre Familien erfuhren in dem kurzweiligen Rundgang viel Interessantes über die Geschichte, den Stadtbau, die Geografie und das Selbstverständnis von Glarus – der kleinsten Hauptstadt der Schweiz. (eing)



Für ein besseres Holzimage: (v. l.) Matteo Aepli, Markus Reinhard, Priska Reinhard, Pro Holz Schwyz; Regierungsrat Kurt Zibung und Alexander Carisch, kant. Amt für Wirtschaft. Bild Bruno Facchin

ALDI PREIS KRACHER
ab Montag, 17.06.
solange Vorrat reicht

Rinds-Schulterbraten
ca. 1 kg
CHF 15.90/kg

pro 100 g
1.59

Rosato delle Venezie IGT 2012
12 % Vol.
6 x 0,75 l
(Einzelflasche = CHF 3.99 im Einzelverkauf)

pro Karton
15.96
statt 22.94

4+2 GRATIS

Parmigiano Reggiano D.O.P.
ca. 200 g

pro Kilo
19.99

Gourmet Selection

Eisbergsalat
pro Stück
-0.99
statt 1.49
-33%

PFANNER Eistee
2 l

pro Packung
-0.99

Capri-Sonne
10 x 0,2 l
(*nur im 10er-Pack erhältlich)

pro 10er-Pack*
3.39

DANONE Danette Mousse Liégeoise
8 x 80 g

pro Packung
4.89

Bitte beachten Sie, dass die Spezialangebote nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Es kann deshalb vorkommen, dass einzelne Produkte aufgrund einer grossen Nachfrage schnell ausverkauft sind. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis. Abgabe nur in Hausnahkaufstellen. Alle Preise sind in der Währung CHF angegeben. Satz- und Druckfehler vorbehalten. © 2013 ALDI SUISSE AG